

W 2019

15-18/08

W-FEST



W-Fest
15.-18.08.2019, Waregem

VNV Nation

Den Tränen nahe bedankt sich Ronan Harris (**VNV Nation**) gerührt nach seinem Konzert, mit dem er den zweiten Festivaltag abschließt, für die Ehre, auf dieser Bühne stehen zu dürfen, auf der schon viele seiner musikalischen Helden stehen durften. Ja, vor 50 Jahren fand hier das europäische Woodstock Festival statt, und seitdem geben sich die Musiklegenden quasi die Klinke in die Hand.

Dementsprechend beginnt für uns das W-Fest auch bereits am 14.08. mit dem Jubiläumsabend „50 Years of Woodstock“ und mit Tribute-Bands von Jimi Hendrix, Led Zeppelin und Pink Floyd. An der Abendkasse gibt es gratis Hippie-Sonnenbrillen, Stirnbänder und einen Peace-Anhänger. Die Stimmung ist ausgelassen, biergeschwängert und friedlich.

Ab Donnerstag startet die musikalische Unterhaltung ab circa 12 Uhr – und hört selten vor halb drei Uhr morgens auf. Die beiden großen Hauptbühnen befinden sich in der großen Expo-Halle direkt nebeneinander, sodass die Bands, die ausnahmslos eine Spielzeit von einer Stunde haben, mit lediglich zehnmütiger Pause ununterbrochen auftreten können, und zwar abwechselnd auf der Synth- und der Wave-Stage. Zusätzlich gibt es eine weitere kleinere Bühne sowie DJs, die draußen beim Eingang zum Festivalgelände dafür sorgen, dass Du bzw. Dein Tanzbein auch ausreichend Bewegung bekommen. Dazwischen kümmern sich auch mal **DaGeist** mit kurzen Performances um zusätzliche Abwechslung.

Die Unterhaltungsmaschinerie läuft also quasi rund um die Uhr. Wer etwas tiefer in die Tasche gegriffen und ein VIP-Ticket ergattert hat, kann das Festival abgeschirmt von der Menge und besonders exklusiv genießen. So exklusiv, dass auch wir keinen Zutritt bekommen. Schade, die tägliche Performance von **Collection d'Arnell-Andréa** wäre mit Sicherheit lohnend gewesen, bleibt uns aber versagt. Überhaupt scheint es auf dem Gelände rund um die geheime VIP-Lounge etwas ruhiger zuzugehen. Ein veganer Stand, eine Massage- und Bartschneidemöglichkeit, Drinks, Kaffee und so weiter. Die übrigen kulinarischen Angebote sind vielseitig, befinden sich preislich aber – wie alles hier – auf – sagen wir: „Festival-Niveau“. Glücklicherweise ist Waregem eine Stadt mit guter Infrastruktur, was sich vor allem für Camper auszahlt. Der Campingplatz ist – wie das meiste – gut organisiert, und so reiht sich geordnet Zelt an Zelt. Shoppingmöglichkeiten gibt es in der großen Halle zahlreiche, vor allem die handgearbeiteten Kuriositäten von **Sortiarus** haben es uns angetan. Darüber hinaus gibt es natürlich auch jede Menge schwarzer Klamotten, T-Shirts, Merch-Stände für die Bands, ausgefallene Taschen und Ähnliches. Gamer und Retro-Liebhaber haben sogar die Möglichkeit, „Pacman“, „Super Mario Brothers“ oder „Street Fighter“ auf Spielautomaten oder anderen in die Jahre gekommenen Endgeräten zu zocken.



Der Klinke



Merciful Nuns



The Stranglers



Peter Hook



Solar Fake



Lebanon Hannover



Echo & the Bunnymen



Howard Jones



Blutengel



Killing Joke

Wo sind wir stehen geblieben? Ach so! – Donnerstag! Während der fünf Tage erleben wir ein deutlich gemischtes Publikum. Das heißt, neben Leuten wie Du und ich tummeln sich zahlreiche „Normalos“, was das W-Fest zwar sehr vielschichtig, aber keinesfalls zu einem „belgischen Wave-Gotik-Treffen“ macht. Dafür ist auch die Auswahl an unterschiedlichen Bands und Genres zu verrückt. Wir halten uns vor allem an unsere Szene-Liebhaber: **Empathy Test**, **Der Klinke**, **In Strict Confidence**, **Solar Fake**, **The Cassandra Complex** und **Merciful Nuns** – um nur einige zu nennen – heizen so richtig ein, bevor **Echo & the Bunnymen** und **The Stranglers** als großes Highlight auftreten.

Am Freitag wird es deutlich elektronischer, neben dem wie gewohnt mitreißenden Auftritt von **VNV Nation** als gelungener Abschluss des Tages sehen wir uns die statisch verharrenden **Lebanon Hannover** und natürlich – wir führten ja erst vor Kurzem mit ihm ein Interview – **Howard Jones** an. Am Samstag erleben wir unter anderem die immer lohnende Show von **Blutengel**, kraftstrotzend wie eh und je **Killing Joke** und – ja, die Mischung ist wirklich irre – **Nitzer Ebb**. Dank Chris Pohl lernen wir auch, dass sich das Fest nicht englisch wie „Double-U“, französisch wie „Double-V“ oder deutsch wie „Weh-Fest“ ausspricht, sondern „Wiii-Fest“. Okay!

Der einzige Mann, der ein T-Shirt mit seinem Namen tragen darf, ohne dabei lächerlich zu wirken, ist **Peter Hook** (Joy Division). Seine nachmittägliche Spielzeit am Sonntag irritiert uns aber weniger als der Auftritt von **Jimmy Somerville**, der dann doch so etwas wie einen „Kulturschock“ in unseren schwarzen Herzen auslöst. Milde stimmen uns dafür wieder die fantastischen **New Model Army** und schließlich als Abschluss für alle Elektroniker **And One**.

Aus Belgien nehmen wir nicht nur die Erkenntnis mit, dass Regen Sonnenschein folgt und ohne Becherpfand selbige haufenweise auf dem Boden landen, sondern vor allem bleiben die Konzerte in Erinnerung. Jene Musiker, die ihr Handwerk nicht nur mit technischem Können, sondern mit Leidenschaft und Hingabe pflegen. Ohne übertriebene Selbstdarstellung und große Possenreißerei. Das Wahre, das Echte, Der Kern.

Claudia Zinn-Zinnenburg
Fotos: Olivier Tarabo



Jimmy Somerville



New Model Army



And One